

Seminarort

- ◆ Jugendbildungsstätte
Burg Hoheneck
91472 Ipsheim
Tel.: (09846) 9 71 70
E-mail: info@burg-hoheneck.de

Anmeldung

- ◆ Wir erbitten Ihre Anmeldung bis zum 20.2.2015 Als Bestätigung für Ihre Anmeldung erhalten Sie eine Teilnehmerliste, die Ihnen ggf. dabei hilft, Fahrgemeinschaften zu bilden. Bitte geben Sie hierfür Ihre E-Mail-Adresse oder Ihre Faxnummer an. Wir weisen darauf hin, dass die Teilnehmerzahl begrenzt ist.

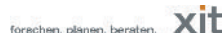
- ◆ **Anmeldungen und Rückfragen bitte an:**
Werner Vollbracht
Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten
Weißenburg
Bergerstraße 2-4
91781 Weißenburg
Tel.: (09141) 875 220
Fax: (09141) 875 209
E-Mail: poststelle@aelf-wb.bayern.de

Informationen

- ◆ Agrarsoziale Gesellschaft e.V.
Kurze Geismarstraße 33, 37073 Göttingen
Tel.: (0551) 4 97 09 - 0, Fax 4 97 09 - 16
Michael Busch (Durchwahl: 4 97 09 - 35)
E-Mail: info@asg-goe.de

Die Programme der ASG-Seminare finden Sie auch auf unserer Web-Site: www.asg-goe.de

In Kooperation mit:



Kosten und Seminargebühr

Die Kosten für Mittagessen, Kaffee, Tee und Übernachtung bei der Veranstaltung werden **für ehrenamtliche Multiplikatoren/-innen** (ehrenamtliche Bürgermeister, Ortsvertreter, Akteure aus Vereinen und Verbänden usw.) vom Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft gefördert. **Hauptamtliche Mitarbeiter/-innen** im öffentlichen Dienst oder von Verbänden oder Institutionen zahlen diese Kosten selbst zuzüglich zur Seminargebühr. Die Unterbringung erfolgt nach Möglichkeit in Einzelzimmern.

	Ehrenamtliche	Hauptamtliche
Seminargebühr, 2-tägig	60,00 €	60,00 €
Seminargebühr, 1-tägig *)	30,00 €	30,00 €
Nur Verpflegung 1. Tag	übernimmt Veranstalter	29,00 €
Nur Verpflegung 2.Tag	übernimmt Veranstalter	21,00 €
Verpflegung mit Übernachtung (EZ)	übernimmt Veranstalter	74,00 €
*) Die Teilnahme an nur einem Seminartag ist grundsätzlich zwar möglich, wir bitten jedoch um Absprache		

Die Seminargebühr ist mit der Anmeldung fällig.

Den Kostenbeitrag bitten wir vorab auf das Konto **Agrarsoziale Gesellschaft e.V.**, IBAN: DE 57 2605 0001 0001 087 006, BIC: NOLADE21GOE, Sparkasse Göttingen (**Stichwort „ASG-Seminar Ipsheim“**) einzuzahlen. Bei kurzfristiger Einzahlung bitten wir am Seminarort um Vorlage des Überweisungsbelegs. Eine Bescheinigung über die Teilnahme sowie über den Seminarbeitrag kann vor Ort ausgegeben werden. Die Erstattung der Seminargebühr ist nur bei Rücktritt bis fünf Tage vor Seminarbeginn möglich!

Gegenüber den Teilnehmern haftet der Veranstalter für andere Schäden als aus der Verletzung des Lebens, des Körpers oder der Gesundheit nur für Vorsatz und grobe Fahrlässigkeit. Dies gilt auch für deliktische Ansprüche und für Handlungen von Erfüllungsgehilfen.

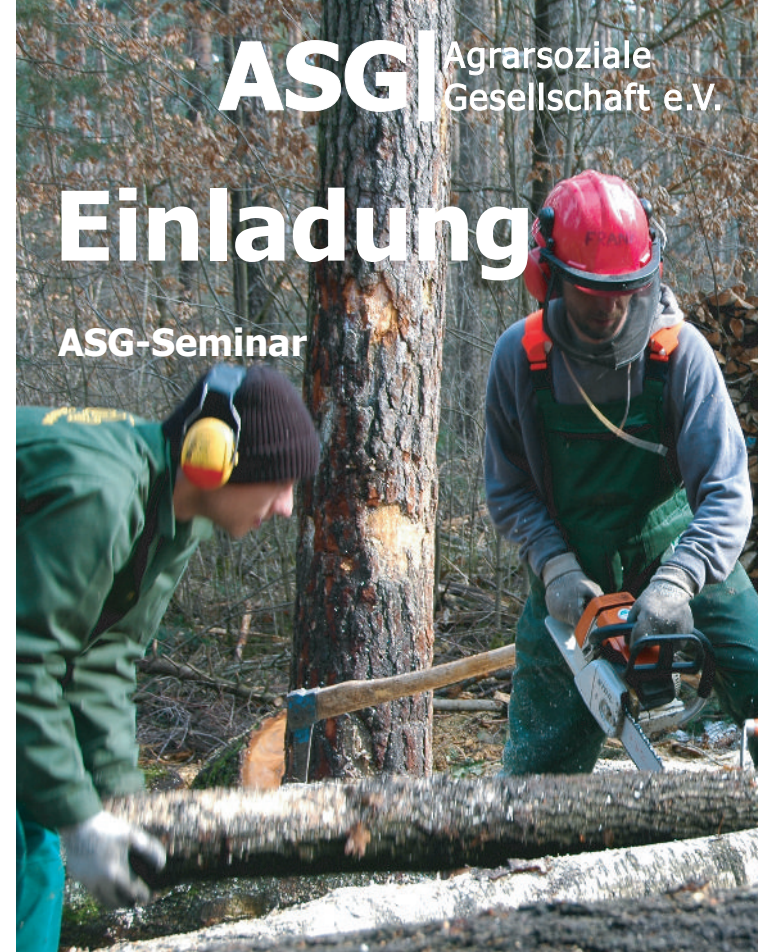
Die in einem Zusammenhang mit der Veranstaltung stehenden Fahrten werden von den Teilnehmern auf eigene Kosten und Gefahr unternommen; dies gilt insbesondere dann, wenn die Teilnehmer hierfür Fahrgemeinschaften bilden.

Die Unwirksamkeit einer dieser Bestimmungen führt nicht zur Unwirksamkeit der übrigen Bestimmungen.

Foto: Thomas van Elsen, "mudra-Waldprojekt, Nürnberg."

Einladung

ASG-Seminar



Soziale Landwirtschaft – Beschäftigung und Betreuungsleistungen auf dem Bauernhof für Menschen mit besonderen Bedürfnissen

5. und 6. März 2015

**Tagungsort:
Burg Hoheneck, 91472 Ipsheim**

Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages

Donnerstag, 5. März 2015

Einladung

Soziale Landwirtschaft bedeutet, dass neben der Produktion von Lebensmitteln auch Bildung, Therapie, Gesundheit und Beschäftigung „produziert“ werden.

Landwirtschaftliche Betriebe und Gärtnereien integrieren Menschen mit körperlichen, geistigen und seelischen Beeinträchtigungen und bieten für sozial schwache Menschen, für straffällige oder lernschwache Jugendliche, Drogenkranke, Langzeitarbeitslose usw. eine Perspektive. Auch Höfe, die Senioren, Kindern und Jugendlichen Lern- und Betreuungsangebote unterbreiten, fallen darunter.

Vorsorge, Inklusion und mehr Lebensqualität sind Aspekte Sozialer Landwirtschaft.

Körperliche Betätigung, der Umgang mit Tieren, natürliche Regelmäßigkeiten in den Arbeitsabläufen, verschiedene Arbeitsanforderungen, sichtbare Erfolgserlebnisse und ggf. ein familiäres Umfeld haben positiven Einfluss auf unterschiedliche Personengruppen, die mit Sozialer Landwirtschaft angesprochen werden können.

Durch den Verbund landwirtschaftlicher Produktion mit sozialen Aufgaben kann Landwirtschaft auch einen wichtigen Beitrag für die Gesellschaft und den ländlichen Raum leisten und durch ihre Multifunktionalität einen Gewinn für alle Beteiligten bedeuten.

Als Veranstalter möchten wir mit dieser Tagung Anregungen geben und vor allem einen regen Erfahrungsaustausch anstoßen. Insbesondere wenden wir uns an Landwirte und Bäuerinnen mit Erfahrungen im Bereich Sozialer Landwirtschaft, die sich vertiefend informieren und vernetzen möchten oder aber Interesse an einem Einstieg in diesen Bereich haben. Darüber hinaus möchten wir auch mögliche Kooperationspartner wie z. B. Bezirkskrankenhäuser, Suchtkliniken, Bezirkstag, Behindertenbeauftragte, Vertreter von Kommunen und Landratsämtern sowie Behindertenwerkstätten ansprechen und zu unserer Veranstaltung einladen. Gleichzeitig werden auf dem Treffen die regionalen Netzwerke von ihrer Arbeit berichten und es wird die Möglichkeit zur Kontaktaufnahme und zum Austausch geboten.

Wir danken dem Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft an dieser Stelle für die freundliche Unterstützung.

Göttingen, im Januar 2015

Michael Busch
Agrarsoziale Gesellschaft e.V.

Freitag, 6. März 2015

Soziale Landwirtschaft – auch etwas für unseren Hof?

Ergebnisse der Erhebung zur Sozialen Landwirtschaft in Bayern * Erfolgsfaktoren und methodisches Vorgehen bei Gründungen (Konzepterstellung, Finanzierung, Kooperationen etc.)

Alfons Limbrunner, Entwicklungsberatung, Netzwerk Soziale Landwirtschaft Nordbayern

Stefan Löwenhaupt und **Marcus Sambale**, xit GmbH – forschen. planen. beraten. Nürnberg

Fallbeispiele

1. WAB Kosbach gGmbH, Erlangen

Die gemeinnützige GmbH unterstützt Menschen mit psychischen Beeinträchtigungen und bietet Beschäftigungsmöglichkeiten in den Bereichen Landwirtschaft, Garten- und Landschaftsbau und Imkerei.

Christoph Reichert, WAB Kosbach

2. Ziegenhof Schober, Trautskirchen (Mfr)

Der Ziegenhof bietet im alten Bauernhaus reichlich Platz für Leute, die gerne eine Auszeit nehmen möchten und gern aktiv auf einem Hof mitmachen möchten.

Barbara Schober, Ziegenhof Schober

3. Prop TiP – Therapie im Pfaffenwinkel

Die betreute Wohnform auf dem Bauernhof ist eine Einzelmaßnahme für drogen- und alkoholabhängige Frauen und Männer, die einen individuellen Weg vorziehen und das Leben in einer familiären Struktur suchen.

Jochen Griek, Prop TiP – Therapie im Pfaffenwinkel

4. Sonnenhof Regler (Opf)

Der Hof bietet einen Erholungs- und Erlebnisort mit Alpakas, als Streichel- und Therapietieren in schöner grüner Umgebung.

Anita Regler, Bio Sonnenhof Regler

Worldcafé zum Thema Soziale Landwirtschaft Themen

1. Grüne Arbeitsfelder zur Unterstützung von Menschen mit psychischen Einschränkungen

2. Auszeit für Leute, die mit Arbeit in der Landwirtschaft zurück ins Leben finden wollen

3. Landwirtschaft als Therapieort für drogen- und alkoholabhängige Frauen und Männer

4. Landwirtschaft als Erholungs- und Erlebnisort mit Tieren für Jung und Alt

Abschluss und Auswertung (ca. 16:15)

Begrüßung

Landwirtschaft als Arbeitsfeld für Menschen mit Betreuungsbedarf

Warum ist Landwirtschaft als Arbeitsfeld besonders geeignet?
* Soziale Landwirtschaft in Deutschland und Europa * Was haben die Landwirte/Bäuerinnen davon?

Dr. Thomas van Elsen

PETRARCA – Europäische Akademie für Landschaftskultur e.V.

Sozialteam ... der Mensch im Mittelpunkt – ländliche Familienpflege in Mittelfranken und Niederbayern

Das Sozialteam vermittelt erwachsene Menschen mit besonderem Betreuungsbedarf an Familien, Paare oder Einzelpersonen, die bereit sind, diese Menschen aufzunehmen.

Michaela Weiß

Sozialteam – Soziotherapeutische Einrichtungen für Nordbayern gemeinnützige GmbH

Exkursion Fahrt nach Ipsheim und Dietersheim

Besichtigungen

1. Service-Wohnen auf dem Bauernhof als Einkommensalternative

Betrieb Paul und Anne Summ, Ipsheim

2. Camphill Dorfgemeinschaft Hausenhof

...als umfassender Ansatz und Hoforganismus, mit Nutztierhaltung, Landschaftspflege, Landwirtschaft, Tierpädagogik/-therapie, Gartenbau, Produktverarbeitung.

Abendessen und Erfahrungsaustausch

Berichte aus den Netzwerken „Soziale Landwirtschaft“ in Nordbayern, Niederbayern/Oberpfalz und Oberbayern/Schwaben mit

Alfons Limbrunner, Entwicklungsberatung

Christoph Reichert, WAB Kosbach

Kerstin Rose, AELF Passau-Rothalmünster

Werner Vollbracht, AELF Weißenburg

9:30

11:45

13:45 bis 18:00

19:00

20:30

8:30

11:45 bis 12:30

13:30 bis 14:10

14:40